

DeZ- Prima fürs Klima

Ein großer Wurf ist für mich der neue Klimaschutzplan der Samtgemeinde Grafschaft Hoya, folgende Punkte wurden einstimmig verabschiedet. Das Ressort des Wirtschaftsförderers wird personell aufgestockt und in Umweltschutzförderer umbenannt. Er zieht in nachhaltig ausgebauten Räumlichkeiten des restaurierten Schlosses und betreibt dort neben einer Ideenschmiede eine Dauerausstellung zum Thema „Klimaschutz privat und im Gewerbe“. Die Ausstellung wird durch örtliche Vereine und Institutionen unterstützt und Schulbesuche sind vorgesehen. Die einzelnen Gemeinden haben sich dazu bekannt, in den nächsten 5 Jahren je 500 Bäume in solitärer Stellung zu pflanzen. Diese knapp 30.000 Bäume sollen den Wasserhaushalt, die Beschattung und das Klima regional reaktivieren. Weiterhin verpflichten sich alle Gemeinden gemeindeeigene Flächen oder Wald biologisch und klimafreundlich bewirtschaften zu lassen. Wegeseitenränder als das größte zusammenhängende Biotop der Samtgemeinde bekommen eine besondere Beachtung. Diese werden noch von ortskundigen Landwirten nach genau festgelegtem Plan und Muster gemäht. Der Aufwuchs wird an der zentralen Sammelstelle der Samtgemeinde zu Humus verarbeitet, welcher dann kostenlos an die Bürger abgegeben wird. Die Verwendung von Bademöglichkeiten im heimischen Garten, welche die jährliche Menge von 500 l Wasser übersteigt, sind untersagt. Die Kontrolle erfolgt durch die Mitarbeiter der Umweltschutzförderung, es ist ein kostendeckender Einsatz angedacht. Die Versiegelung von Freiflächen und damit die Ausweisung von Neubaugebieten wird eingestellt. Im privaten Bereich wird der Lückenbebauung und Mehrfamilienkonzepten Vorrang gegeben. Gewerbliche Baumaßnahmen müssen einen 1:1 Ausgleich in Form von Aufforstungen in der Samtgemeinde nachweisen, bevor sie bauen dürfen. Die Samtgemeinde muss dafür Flächen bereithalten. Alle Gemeinden sind dazu verpflichtet auf eigenen Gebäuden Photovoltaik-Anlagen zu installieren, so dies sinnvoll ist. In einem Netzplan werden nicht benötigte Straßen und Feldwege stillgelegt und renaturiert und wenn mich der Wecker nicht aus dem Schlaf gerissen hätte, wäre mir bestimmt noch mehr von der Seele gepurzelt. Schade, wie Nena 1982 schon sang, alles nur geträumt.